

Der Historiker Kamal Salibi ist tot

Kamal Salibi ist am 1. September 2011 im Alter von 82 Jahren gestorben.

Er war der Doyen der arabischen Historiker und einer der führenden Intellektuellen des Libanons. Kamal Sulaiman Salibi, 1929 in Beirut geboren, lehrte jahrzehntelang an der Amerikanischen Universität seiner Heimatstadt. Der aus christlicher Familie stammende Archäologe und Historiker beschäftigte sich in einem Dutzend Werken vornehmlich mit der Geschichte Syriens und des Libanons, aber auch mit religiösen Themen. Als Standardwerke gelten seine Bücher "Syria under Islam" und "A House of Many Mansions. The History of Lebanon Reconsidered". Für Aufsehen sorgte er mit seiner Studie "Die Bibel kam aus dem Lande Asir" (deutsch 1985), in der er zu zeigen versuchte, dass das biblische Israel vor der Babylonischen Gefangenschaft nicht in Palästina, sondern in West-Arabien gelegen haben könnte. Salibi berief sich vor allem auf die Zuordnung kanaanäischer und hebräischer Ortsnamen, etwa auch Jerusalems, die in der Landschaft Asir (im heutigen Saudi-Arabien) leichter möglich sei als in Palästina. Erst nach dem Babylonischen Exil sei in Palästina ein "Neu-Jerusalem" gegründet worden. Salibi forderte damit teilweise heftige Kritik heraus, doch wurde ihm durchaus wissenschaftliche Ernsthaftigkeit bescheinigt. Der Gelehrte wehrte sich denn auch von Anfang an gegen Versuche, seine These - etwa antiisraelisch - politisch zu instrumentalisieren, wie er überhaupt in den nahöstlichen Konflikten immer als moderate Stimme zu hören war und arabische Verschwörungstheorien kritisierte. In Studien über den Koran bezeichnete er das heilige Buch der Muslime als die "arabische Fassung des Alten Testaments". Wie jetzt bekannt wurde, ist Kamal Salibi am 1. September im Alter von 82 Jahren gestorben.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der F.A.Z. vom 06.09.2011, Nr. 207 / Seite 35